

7. Hessische Alpine-Treffen



Hunsrück-Tour 2011

7. Hessische Alpine-Treffen

„HUNSRÜCK-Tour 2010“

Die Alpine-Freunde Hessen auf den Spuren des „Schinderhannes“ unterwegs im Hunsrück. Ausgerechnet der gefürchtete Schinderhannes trieb im Hunsrück um 1798 sein Unwesen. Die Gegend war damals von den Franzosen besetzt, die eigentlich für strikte Ordnung sorgen wollten. Obwohl der Mann ein brutaler Räuber und Mörder wie viele andere war, geht von seiner Person bis heute eine große Faszination aus.



Fast wie der Schinderhannes: der Burgvogt



Der „Präsi“ scheut den Sommerregen und lädt sein Gepäck direkt vorm Hoteleingang aus



Selbst bei einigen dunklen Wolken immer wieder schön: gemeinsamer Alpine-Parkplatz

Die Stadt Kastellaun war dieses Jahr Gastgeber unseres Alpinetreffens. Das 4-Sterne „BurgStadt“ Hotel am Rande der Stadt war Ausgangspunkt unserer Unternehmungen.

Das sonst im Mai stattfindende Treffen wurde dieses Jahr in den Juni verlegt, da wir hofften, dass der Wettergott uns mehr Sonnenschein bescheren würde.

Doch Pustekuchen...

das Wetter war „durchwachsen“, doch davon ließen sich 68 ALPINE-Freunde mit insgesamt 39 ALPINE's nicht abhalten. Und dass, obwohl wir im Vorfeld einige Ausfälle technischer Art zu verzeichnen hatten.

Einige Mitglieder waren ohne ALPINE gekommen, da entweder die Fahrzeuge noch nicht instand gesetzt waren (Martin und Tom) oder durch einen Fußbruch (Kai) genötigt waren mit einem Automatikfahrzeug vorzufahren. Doch das Highlight des Jahres wollten sich alle nicht entgehen lassen. Respekt!

Was bei den ersten Treffen eher die Ausnahme war, wird inzwischen von vielen Teilnehmern wahrgenommen – die Anreise bereits am Freitag oder in diesem Jahr der Donnerstag, der ja bekanntlich ein Feiertag war. Am Donnerstag wurde ausgiebig der Ort Kastellaun besichtigt und dann der Abend im Restaurant „Ambiente“ bei böhmischen Gerichten und einem guten Tropfen verbracht.

Am Freitag Nachmittag konnten wir 62 Alpinefreunde bei einem Sektempfang, gesponsert von der Firma „Renault Albert“ aus Kaiserslautern, im Hotel begrüßen.



Danach ging es mit dem gecharterten Bus zum „Kerkeressen in das Burgverlies zu Kastellaun“. Hier wurden wir vom Burgvogt, seinen Knechten und Mägden erwartet. Bei Fackellicht und Kerzenschein verkündete der Burgvogt die Tischregularien, die alle einzuhalten seien, bevor reichlich und köstlich Speis und Trank aufgetragen wurde. Alles unter dem Motto, fresset und saufet bis euch der Ranzen platzet!

Die verschiedenen Verhaltensregeln waren strikt zu befolgen, welche bei Nichteinhaltung mit einem Aufenthalt im Verließ oder auf der berühmigten Streckbank endeten. Jeder Tisch bekam seinen „Tischvogt“ zugeteilt, der für alles und alle am Tisch verantwortlich war!

Anschließend wurde die „Leibwache der Königin“ bestimmt und mit „Pferden“ versehen, um die „Weibsbilder“ beim Gang zum „stillen Örtchen“ zu begleiten! Zum Schreien komisch wie Norbert und Steve dies im Galopp erledigten!

Um die Stimmung noch weiter zu erhöhen, musste jeder Tisch ein Lied seiner Wahl vorbringen um in den Genuss eines Verdauungselixiers zu kommen. Das Gefolge am Tisch des Vorstandes hatte die glorreiche Idee etwas zu den „alten Rittersleut“ zu singen. Dieses Lied kam aber beim Burgvogt nicht gut an und er warf alle Sänger wegen „Ahnenbeleidigung“ ins Verlies.

Es war ein sehr lustiger Abend, an dem der Burgvogt alle im Griff hatte – sein Wort war Gesetz! Alle zuckten, wenn er sich mal wieder von hinten herangeschlichen hatte und einem ins Ohr brüllte: „Hände auf den Tisch!“

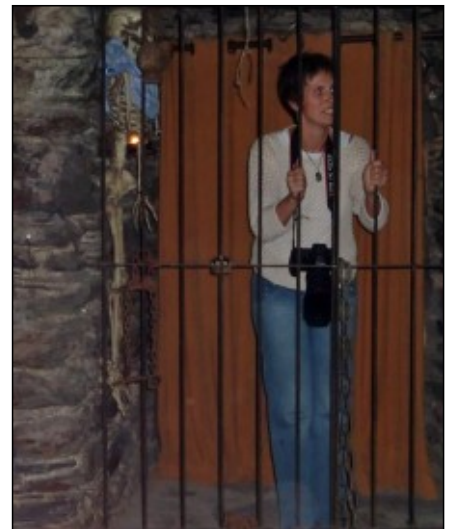
Nach reichlich Speis und Trank und viel Gelächter ging es per Bus wieder zurück ins Hotel und man ließ an der Bar den Abend ausklingen.



Der Burgvogt und zwei „Auserwählte“ bei der Begutachtung des Opfers auf der Streckbank



Die Tischregularien wurden genau überwacht



und wer nicht gehorchte landete im Verlies





Am Samstag stand die traditionelle Ausfahrt an, welche im ersten Teil so geplant wurde, dass nach dem „anstrengendem“ Abend zuvor, keine akrobatischen Lenkmanöver am Steuer der Alpine notwendig waren.

Wir starteten mit 40 Alpine's zu unserer touristischen Ausfahrt Richtung Hermeskeil zur Flugausstellung Junior. Die Ausstellungsfläche beträgt 75.000 qm mit über 100 Originalflugzeugen. Die hier gezeigten Militärflugzeuge sind als Mosaiksteine in der Entwicklung des Flugzeugbaus einzuordnen. In vier Hallen werden neben reichhaltigem flugtechnischen Detailmaterial u.a. auch Flugmotoren gezeigt.



Die weitere Fahrt ging über malerische Höhen und Täler Richtung Herrstein. Doch unerwartet schlug die Schinderhannesbande zu, denn auf der Jagd nach Wild trieben sie ein Reh aus dem Walde direkt vor Klaus A310/4. Die Alpine hat's mit leichten Blessuren überlebt, das Reh leider nicht.

Unser Mitglied Gerd hatte auf dieser Strecke zum ersten Male die Möglichkeit die A110 seines Freundes Peter zu pilotieren. Wie man dem Foto rechts entnehmen kann, war dies wohl der Beginn einer langen Freundschaft mit der Alpine. Mal sehen wie langes es dauert, bis er der Faszination der Alpine endgültig erliegt.



Am Samstagabend folgte dann wie gewohnt unser Alpine-Freunde-Abend im Restaurant „Ambiente“ des BurgStadt Hotels. Diese Jahr hatten wir ganz bewusst auf eine musikalische Einlage verzichtet, damit über alles, am Wochenende erlebte, über die Alpine und über allerlei Privates in Ruhe zu sprechen war. Dies war ein besonderer Wunsch von einigen Alpinefahrern, den wir gerne umsetzten.

Aber eines musste noch sein: Wie in jedem Jahr hatten sich der Vorstand überlegt, wer von den Teilnehmern eine besondere Auszeichnung verdient hat. Nach reiflicher Überlegung wurde beschlossen, die Teilnehmer zu ehren, die eine weite Anreise auf sich nehmen, um auf unserem Treffen dabei zu sein!

Als erstes wurde Peter Kugland aufgerufen, der mit 427 km Anfahrtsweg auf dem 5. Platz landete, knapp geschlagen von Kai Brinkmann mit 430 km. Es folgte Andrew Ritz auf Platz 3 mit 446 km der den 2. Platz Manuel Granobs mit 459 km überlassen mußte. Aber nun kam der Hammer: Unser neues Vereinsmitglied Thorsten Cornelsen lies es sich nehmen sein 1. Alpine-Treffen zu besuchen und legte eine Strecke von sage und schreibe 620 km vor! Er hat an diesem Wochenende mit seiner A310 Baujahr 1977 eine Fahrleistung von 1500 km ohne jegliche Probleme gemeistert. Á la Boneur!

Sie erhielten alle einen guten Merlot aus Südfrankreich sowie der 5. + 4. Platz einen Alpineschlüsselanhängen und diejenigen, die es auf die Podiumplätze geschafft hatten, einen Alpinepokal, den es nur bei den Alpine-Freunde Hessen gibt. Für die Herstellung geht wie immer unser besonderer Dank an André Kuhna. Ein Dank und eine Fl. Merlot ging auch an Michael Linden für seine Arbeit an der Routenplanung.

Nun war eigentlich schon alles gesagt und manche(r) dachte, da kommt nicht's mehr. Falsch gedacht: Der Vorstand schläft nicht! Und so ließ Bernd es sich nicht nehmen unserer Marion Kemper ganz herzlich zum Geburtstag an diesem Tage zu gratulieren und mit allen Teilnehmern



Aufmarsch zur Gratulation: Unsere Marion mit ihrem „Happy Birthday“-Hut

ein Ständchen zu bringen. Und natürlich gab es auch ein Geschenk von ihren Freunden.

Nachdem der Gratulantenstrom sich gelegt hatte, und Bernd allen Teilnehmer

einen herzlichen Dank für ihr Kommen aussprach sollte das Bufett eröffnet werden. Aber ihm blieb das Wort im Halse stecken, als er sah was der Rest des Vorstandes ausgeheckt hatte.

Für seine Arbeit im Verein und die Ausarbeitung der Treffen wurde ihm vom Verein ein Geschenk überreicht: eine Flasche Champagner sowie ein Abo der „Mille Miles“ für 2 Jahre. Jetzt wird er wohl Französisch lernen müssen!

Es folgte ein gemütlicher Abend im Kreise alter und neuer Freunde und als einige müde sich in ihre Betten zurück zogen rückten die Verbliebenen immer enger zusammen. So soll es sein!



und ein Küsschen gab's für Thorsten obendrein

Wir sehen uns im nächsten Jahr...



Ein überraschter 1. Vorsitzender und seine Frau mit ihrem Präsenten